



Veranstalter der Ausstellung

Langendreer gegen Nazis
in Zusammenarbeit mit der
Bezirksvertretung Ost

Unterstützer der Ausstellung

Ausschuss für Migration und Integration der Stadt Bochum: Scholz-Wittek, J., Vorsitzender, Calikoglu, M., stellv. Vorsitzender, BACK UP-Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt, Bochumer „Bündnis gegen Rechts“, Bündnis 90/Die Grünen, DGB-Bochum, DGB-Jugend Bochum, DIDF, Die Linke, Die Piraten, Dorfpostille, Evangelische Kirchengemeinde Werne, Evangelische Kirchengemeinde Langendreer, Frauen für den Frieden Annemarie Grajetzky, Friedensplenum Bochum, IG-Metall Bochum-Herne, Kinder- und Jugendring Bochum e.V., Kulturzentrum Bahnhof Langendreer, Langendreer hat's, MLPD, Naturfreunde Langendreer, Opel Bochum: Grützner, D., Vertrauenskörperleitung, Yildirim, Y.E., Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Aksoy, S., stellv. Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Soziale Liste, Sparkasse Bochum,  SPD Bochum Ost, ver.di Bezirk Bochum - Herne, Verein „Erinnern für die Zukunft“, VVN-BdA Bochum,  Werbegemeinschaft Alter Bahnhof, Werbegemeinschaft Pro Werne

„Wir behalten uns vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen“.

V.i.S.d.P.: Annette Schnoor, c/o Kulturzentrum Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum

Öffnungszeiten der Ausstellung

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
18.00 bis 21.00 Uhr

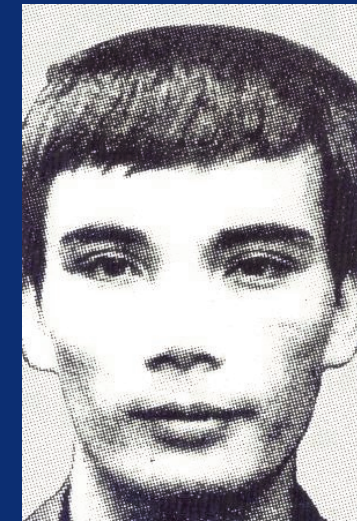
Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos
Führungen bitte anmelden:
01578/6154842 und 0176/52631774



Farid Guendoul
(alias Omar Ben Noui),
28 Jahre Asylbewerber

In der Nacht zum 25. Februar 1999 wurde er in Guben (Brandenburg) von einer Gruppe junger Rechtsextremisten gejagt und trat im Park eine Glastür ein, wobei er sich tödliche Verletzungen zuzog.

AUSSTELLUNG



OPFER
RECHTER
GEWALT
SEIT 1990
IN DEUTSCHLAND

3. bis 14. Juni 2013
Willy-Brandt-Gesamtschule
Wittekindstraße 33, Bochum-Werne

Eröffnungsveranstaltung
Montag, 3.6.2013 um 17.00 Uhr

NAMEN DER TODESOPFER RECHTER GEWALT IN DEUTSCHLAND SEIT 1990

DUY-DOAN PHAM KAMAL KILADE MARWA EL-SHERBINI RICK LANGENSTEIN HANS-JOACHIM SBRZESNY KARL-HEINZ TEICHMANN BERND KÖHLER PETER SIEBERT M.S. MICHÈLE KIESE-
WETTER ANDREAS PIETRZAK HALIT YOZGAT MEHMET KUBASIK TIM MAIER THEODOROS BOULGARIDES ISMAIL YASAR THOMAS SCHULZ MEHMET TURGUT MARTIN GÖRGES OLEG
VALGER WALDEMAR ICKERT ALEKSANDER SCHLEICHER VIKTOR FILIMONOV ALJA NICKEL HARTMUT NICKEL MECHTHILD BUCKSTEEG GERHARD FISCHHÖDER ENRICO SCHREIBER
ANDREAS OERTEL HARTMUT BALZKE AHMET SARLAK MARINUS SCHÖBERL RONALD MASCH KLAUS DIETER LEHMANN KATJA BATESOV INGO B. ARTHUR LAMPEL HABIL KILIC DORIT
BOTTS DIETER MANZKE KLAUS-DIETER HARMS SÜLEYMAN TASKRÖPRÜ ABDURRAHIM ÖZÜDOGRU MOHAMMED BELHADJ FRED BLANK WILLI WORG ECKHARD RÜTZ MALTE LERCH
ENVER SIMSEK NORBERT PLATH JÜRGEN SEIFERT KLAUS-DIETER GERECKE MATTHIAS LARISCH VON WOITOWITZ YVONNE HACHTKEMPER THOMAS GORETZKY ALBERTO ADRIANO
FALKO LÜDTKE DIETER EICH HELMUT SACKERS BERND SCHMIDT JÖRG DANEK RUTH ZILLENBILLER HORST ZILLENBILLER KARL-HEINZ LIETZ DANIELA PEYERL HANS WERNER GÄRT-
NER KURT SCHNEIDER PATRICK THÜRMER CARLOS FERNANDO PETER DEUTSCHMANN EGON EFFERTS FARID GUENDOUL NUNO LOURENCO JANA GEORGI JOSEF ANTON GERA
(BOCHUM) GEORG V. ERICH FISK MATTHIAS S. AUGUSTIN BLOTZKI HORST GENS STEFAN GRAGE ANTONIO MELIS FRANK BÖTTCHER PHAN VAN TOAU ACHMED BACHIR ANDREAS
GÖTZ WERNER WEIKUM BORIS MORAWEK BERND GRIGOL MARTIN KEMMING SVEN BEUTER PATRICIA WRIGHT CHRISTINE MAKODILA JEAN-DANIEL MAKODILA-KOSI CHRISTELLE MA-
KODILA-NSIMBA NZUSANA BUNGA MONICA MAIAMBA BUNGA SILVIO BRUNO COMLAN AMOUSSOU RABIA EL OMARI FRANCOISE MACODILA LANDU LEGRAND MAKODILA MBONGO MIYA
MAKODILA KLAUS-PETER BEER DAGMAR KOHLMANN PETER T. HORST PULTER PIOTR KANIA GUNTER MARX JAN W. BEATE FISCHER KLAUS R. EBERHART TENNSTEDT ALI BAYRAM
KOLONG JAMBA MICHAEL GÄBLER HANS-GEORG JAKOBSON N.N. HORST HENNERSDORF GÜLÜSTAN ÖZTÜRK SAIME GENÇ HÜLYA GENÇ HATICE GENÇ GÜRSÜN INCE BELAID BAYLAL
MATTHIAS LÜDERS MUSTAFA DEMIRAL MIKE ZERNA MARIO JÖDECKE KARL SIDON SAHIN CALISIR HANS-JOACHEN LOMMATZSCH YELIZ ARSLAN AYSE YILMAZ BAHIDE ARSLAN ALFRED
SALOMON SILVIO MEIER KARL-HANS ROHN ROLF SCHULZE WALTRAUD SCHEFFLER GÜNTER SCHWANNECKE FRANK BÖNISCH IRENEUSZ SZYDERSKI DIETER KLAUS KLEIN SADRI BE-
RISHA EMIL WENDLAND THORSTEN LAMPRECHT NGUYEN VAN TU INGO FINNERN GUSTAV SCHNEECLAUS DRAGOMIR CHRISTINEL DREIKÖPFIGE FAMILIE AUS SRI LANKA SAMUEL
KOFI YEBOAH AGOSTINHO COMBOIO TIMO KÄHLKE HELMUT LEJA GERD HIMMSTÄDT MATTHIAS KNABE JORGE JOAO GOMONDAI ALEXANDER SELCHOW N.N. NIHAD YUSUFOGLU
KLAUS-DIETER REICHERT AMADEU ANTONIO KLOWA ANDRZEJ FRACZAK MAMUD AZHAR



Amadeu Antonio Klowa,
18 Jahre

Am 25. November 1990
wurde er in Eberswalde
(Brandenburg) bei ei-
nem Angriff von 60
Rechtsextremisten auf
Afrikaner vor einem
Gasthof mit Knüppeln
ins Koma geprügelt.
Er starb 11 Tage später.

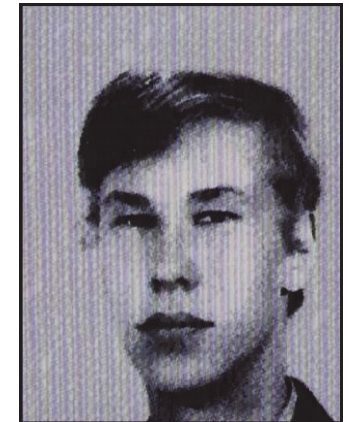
Vom 3. bis 14. Juni 2013 wird in der Willy-Brandt-Gesamtschule in Bochum - Werne, Wittekindstra-
ße 33, die Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ gezeigt. Die Wander-
ausstellung ist ein Projekt der politisch engagierten Künstlerin Rebecca Forner und der Opferper-
spektive e.V. in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie zeigt zurzeit die 169 Todesopfer,
deren Täter nachweislich dem rechten Milieu zugeordnet werden konnten.

Diese Ausstellung richtet sich hier an Schüler, Eltern, Lehrer und alle demokratischen Menschen.
Es darf den Nazis nicht gelingen, die Krise, die steigende Armut, den Alltagsrassismus und die Un-
aufgeklärtheit der Allgemeinheit auszunutzen und ihre zutiefst undemokratische und menschenver-
achtende Basis zu erweitern. Wenn jemand z. B. behauptet: „Die Deutschen schaffen sich ab!“ soll-
ten sich aufgeklärte Bürger vor Augen halten, dass mit solchen unwahren und populistischen Aus-
sagen doch nur der Boden für diese Gewalttäter bereitet wird.

Die Ausstellung porträtiert 169 Menschen, die seit 1990 rechter Gewalt zum Opfer fielen. Viele wur-
den getötet, weil für sie im Weltbild der extremen Rechten kein Platz ist; manche, weil sie den Mut
hatten, Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wur-
den kaum zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten. Von vielen der Toten wurde nie ein
Foto veröffentlicht, von manchen nicht einmal ihr Name.

Diese Ausstellung ist eine Dokumentation wider das Verdrängen und Relativieren rechter Gewalt.
Weitere Informationen dazu unter:

www.langendreer-gegen-nazis.de
www.opferperspektive.de
www.opfer-rechter-gewalt.de



Stefan Grage,
Polizist

Am 25. Februar 1997
wurde er auf dem Auto-
bahnparkplatz Rose-
burg (Schleswig-
Holstein) vom flüchti-
gen Rechtsextremisten
Kai Diesner erschossen.